

Unterrichtsbeginn in einem Schulgebäude aus Zelten

Einschulung bei der Freien Schule Bredelem – Langes Warten und Hoffen des Trägervereins hat ein Ende – Fünf Erstklässler

BREDELEM. Eine etwas andere Einschulung erlebten die Erstklässler der Freien Schule Bredelem am Samstag. Das Schulgebäude bestand aus Zelten, auf einer Wiese konnten die Schüler toben, und ihre Schultüte bekamen sie von älteren Mitschülern.

Erst vor wenigen Tagen war die Genehmigung zum Betrieb der Schule beim Trägerverein „Verein Bildung, Leben und Kultur“ eingetroffen. Bis dahin war es ein ständiges Warten und Hoffen, dass alles so klappt, wie es sich die Verantwortlichen erwünscht hatten.

In angemieteten Räumen des Schulzentrums Langelsheim findet derzeit der Unterricht statt, zehn Kinder sind es derzeit, die gemeinsam in den drei Jahrgangsstufen von



Lkw-Ladefläche statt Aula: Die Einschulung bei der Freien Schule Bredelem ist ein Ereignis unter freiem Himmel. Foto: Kranz

zwei Lehrerinnen unterrichtet werden. Für fünf Jungen und Mädchen war Samstag der erste Schultag.

Von der Ladefläche eines Lkw herunter begrüßte Verena Bauer die Kinder, Eltern und Gäste. Die fünf

Erstklässler erhielten aus den Händen der Zweit- und Drittklässler die Schultüten überreicht, bevor dann in Zelten und auf dem Areal, auf dem bald der Bau des Schulgebäudes beginnt, gespielt wurde. Ein buntes Programm mit einem Zauberer und einem Geschichtenerzähler rundete den Tag ab.

Bei einem solch einmaligen Ereignis fehlten auch die Politiker nicht: Schulausschussvorsitzender Dirk Heinemann, CDU-Landtagsabgeordnete Dorothee Prüssner und SPD-Kandidat Burkhard Siebert waren neben Ortsbürgermeister Michael Rust und stellvertretendem Bürgermeister Burkhard Pahl vertreten. Prüssner forderte nach dem holprigen Weg bis zur Genehmigung der Schule die Initiatoren auf: „Schrei-

ben Sie diesen Krimi der Erlebnisse auf.“ Für Ortsbürgermeister Michael Rust gebe es jetzt einen Grund mehr, für die Landstraße eine 30er-Zone zu fordern.

Bei den Kindern war die Freude unterschiedlich: Kilian Wolf aus Bredelem fand es schon gut, dass er jetzt endlich in die Schule gehen darf, während Ole Jan Bauer bedauerte, dass er nicht mehr so viel Zeit zum Spielen hat, sondern jetzt „rumsitzen“ muss. Franziska Heinecke freute sich, dass sie nun zur Schule darf, und auch ihr Vater Bernd aus Othfresen zeigte sich zufrieden: „Ich finde die Schule gut, weil meine Tochter jetzt individuell gefördert wird, das können andere Schulen nicht leisten“. Die tägliche Fahrerei nehme er in Kauf. kra